

Herausgeber und verantw. Redakteur: 176
Karl H o n a y

Wien, am Samstag, den 5. Juni 1926.

GROSSE ARBEITSVERGEBUNGEN DURCH DIE GEMEINDE

In Mai für vierzehn Millionen Schilling Gemeindelieferungen an private Unternehmungen.

Der Weisung des Bürgermeisters entsprechend hat auch im Mai der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten mit der grössten Beschleunigung eine Reihe von im Voranschlag für das Jahr 1926 vorgesehene Arbeiten an die Privatindustrie vergeben. An der Spitze stehen naturgemäss die Lieferungen für den städtischen Wohnhausbau. So hat der Ausschuss nicht weniger als 25 Millionen Stück Ziegel bestellt und dadurch die heimische Ziegelindustrie voll beschäftigt. Sehr umfangreich sind auch die Bestellungen an die Eisen- und Betonindustrie. Stark beschäftigt werden von der Gemeinde ferner die Baumeister, Zimmermeister, Installateure, Schlosser, Spengler, Glaser, Dachdecker, Tischler, Anstreicher und Maler.

Für die maschinelle Einrichtung der zentralen Wäscherei- und Badeanlage in der städtischen Wohnhausanlage Margaretengürtel-Einsiedlergasse hat der Ausschuss an verschiedene Unternehmungen Lieferungen im Gesamtbetrage von 385.000 Schilling vergeben. Für den Anstrich der Türen und Fenster wurden 43.500 Kilogramm Farben bestellt. Von dem Umfang der Wohnbautätigkeit der Gemeinde geben die grossen Summen die dabei in Betracht kommen, eine anschauliche Vorstellung. Das Sandmaterial für den Wohnhausbau in der Wienerbergstrasse erfordert allein einen Aufwand von 700.000 Schilling und die Erd- und Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Wohnhausbau in Margareten, Geigergasse ergeben einen Auftrag im Betrag von 530.000 Schilling.

Ausser den Arbeitsaufträgen für die städtischen Wohnhausbauten wurde im Mai aber noch eine Reihe von grossen Lieferungen für verschiedene andere Zwecke vergeben. Die Gemeinde baut auf das städtische Volksbad in der Apostelgasse zwei Stockwerke auf; die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten erfordern allein einen Aufwand von 350.000 Schilling. Im Jörgerbad wird eine automatische Kohlenförderungsanlage erblickt, das Erfordernis ist 60.000 Schilling. Für den städtischen Wasserleitungsbetrieb wurden 1200 Wassermesser bestellt. Erhebliche Beträge wurden auch für die gärtnerische Ausgestaltung der neuen städtischen Wohnhausgruppen aufgewendet. Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Kindergarten in der Wohnhausreihe Sandleiten ergaben einen Auftrag im Ausmass von 155.000 Schilling, während die Ausbesserungsarbeiten an verschiedenen Gebäuden und Glashäusern im städtischen Reservegarten einen Betrag von 118.500 Schilling erfordern. Für die Teerung von Gehwegen in öffentlichen Gartenanlagen erhielten einige Firmen Aufträge im Gesamtbetrage von 620.000 Schilling. Auch bedeutende Strassenpflasterungen wurden vergeben.

Insgesamt wurden im Mai an private Unternehmungen für rund vierzehn Millionen Schilling Gemeindeaufträge erteilt, wobei aber die sehr bedeutenden Bestellungen der städtischen Unternehmungen nicht berücksichtigt sind.

Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche findet am Dienstag, den 8. Juni um 10 Uhr vormittags eine Sitzung des Stadtsenates statt. Am Freitag, den 11. Juni wird eine Sitzung des Wiener Landtages abgehalten, um vier Uhr nachmittags, anschliessend Gemeinderat.

Jubilare der Ehe. Gestern überreichte Vizebürgermeister Emmerling in Vertretung des Bürgermeisters dem Ehepaare Anton und Marie Walter, III., Hauptstrasse 90, anlässlich der Diamantenen und dem Ehepaare Marzell und Katharina Papez, IV., Starhembergasse 9, anlässlich der goldenen Hochzeit die Ehrengabe der Stadt Wien.

Das Brauhaus der Stadt Wien und der Bierpreis. Zu den gegenwärtigen Verhandlungen zwischen den Brauereien und den Wiener Gastwirten über die Bierpreiserhöhung teilt das Brauhaus der Stadt Wien mit, dass es an diesen Verhandlungen nicht beteiligt ist, weil es nach wie vor nicht daran denkt, den Bierpreis zu erhöhen.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die öffentliche elektrische Beleuchtung einzuführen in der Inneren Stadt in der Reichsratsstrasse und auf dem Dr. Karl Luegerplatz von der Universitätsstrasse bis zur Felderstrasse, weiter von der Lichtenfelsgasse bis zum Schmerlingplatz, dann in der Felderstrasse, Lichtenfelsgasse, auf dem Friedrich Schmidtplatz entlang dem Rathause und auf dem Schmerlingplatz entlang dem Parlament bis zur Auerspergstrasse in der Josefstadt in der Zeltgasse und Neudeggergasse sowie im Roten Hof. Gleichzeitig wird auch die elektrische Beleuchtung der neuen Friedensbrücke (ehemals Brigittabrücke) auf der Brücke selbst, den beiderseitigen Brückenrampen und den Stiegenabgängen eingerichtet. Insgesamt gelangen 117 hochkerzige Halbwattlampen zur Installation, deren Gesamtkosten 137.000 Schilling betragen.